

NDB-Artikel

Spitzemberg (eigentlich *Hugo von Spitzemberg*), *Hildegard Amalie Henriette Maria Freifrau von*, geborene *Freiin Varnbüler von und zu Hemmingen Salonière*, * 20. 1. 1843 Hemmingen bei Leonberg (Württemberg), † 30. 1. 1914 Berlin, = Stuttgart, Pragfriedhof. (evangelisch)

Genealogie

Die Vorfahren gehörten z. schwäb. Reichsritterschaft;

V Carl (1809–89), Rittergutsbes., 1864–70 württ. Außenmin. u. Reg.chef, 1873–81 MdR u. 1845–49 bzw. 1851–89 d. württ. Abg.kammer (s. ADB 39; NDB 17*), *S* d. Carl Frhr. Varnbüler v. u. zu Hemmingen (1776–1832), Rittergutsbes., 1827–32 württ. Finanzmin., 1815–31 Mitgl. d. württ. Abg.kammer (s. Schwäb. Lb. V; NDB 17*), u. d. Friederike Freiin v. Woellwarth (1770–1818);

M Henriette (1815–1902), *T* d. →Gottlieb Frhr. v. Süßkind (1767–1849, bayer. Frhr. 1821), Bankier in Augsburg, u. d. Sophie Friederike Graberg (1795–1834);

B Axel Frhr. Varnbüler v. u. zu Hemmingen (1851–1937), Dr. iur., 1884–90 preuß. Landrat in Tarnowitz (Oberschlesien), 1894–1918 württ. Gesandter in B., Kammerherr, seit 1904 Staatsrat;

Schw Elisabeth Freiin Varnbüler v. u. zu Hemmingen (1846–1910, ♀ →Hermann Frhr. v. Erffa, 1845–1912, Rittergutsbes. in Wernburg, 1886–1912 Mitgl. d. Preuß. Abg.hauses);

Halb-B →Gustav Meyrink (eigtl. Meyer) (1868–1932), Schriftst. (s. NDB 17);

– ♀ Hemmingen 1864 Karl (1826–80), aus lothring. Adelsfam., württ. Kammerherr, Staatsrat, 1866–80 württ. Gesandter in B., *S* d. →François-Xavier Frhr. Hugo v. S. (1781–1864, kath.), aus St. Dié, württ. Gen.lt., Gen.adjutant, Hofjägermeister, Oberstkammerherr, Ehrenbürger v. Cannstatt (s. B. Ph. Schröder, Die Generalität d. dt. Mittelstaaten 1815–1870, 1984, S. 1239, Nr. 1165), u. d. Elisabeth Freiin v. Massenbach (1803–57, ev.);

1 S →Lothar Frhr. Hugo v. S. (1868–1930), 1902–11 preuß. Landrat in Wernigerode, seit 1912 Kabinettsrat d. dt. Ksn. u. preuß. Kgn. Auguste Victoria, *1 T* Johanna (1877–1960, ♀ →Hans Frhr. v. Wangenheim, 1859–1915, Dipl., 1909 dt. Gesandter in Athen, 1912–15 dt. Botschafter in Konstantinopel); *Schwager* Wilhelm Frhr. Hugo v. S. (1825–88), württ. Gen. d. Inf., Gen.adjutant u. Freund Kg. Karls I. v. Württ.

Leben

S. wurde durch Hauslehrer und ihren Vater erzogen. 1864 heiratete sie den Diplomaten Karl Frhr. Hugo v. Spitzemberg, der seit 1866 als württ. Gesandter in Berlin amtierte. Ehemann und Vater unterstützten nach anfänglich großdt.-österr. Haltung die kleindt.preuß. Reichsgründung Otto v. Bismarcks. Das Diplomatenehepaar S. pflegte freundschaftliche Beziehungen zum Kanzler, zu dessen Haus S. auch über den Tod ihres Gatten hinaus in freundschaftlichem Kontakt stand.

Seit den 1870er Jahren unterhielt S. einen Salon, den Politiker, Diplomaten und hohe Beamte besuchten, u. a. →Johannes v. Miquel, →Leo v. Caprivi, →Bernhard v. Bülow, →Franz Prinz v. Arenberg und der Bankier →Paul v. Schwabach. Freundschaftliche Beziehungen verbanden sie mit anderen Salonièren wie →Helene v. Lebbin oder →Alexandrine Gfn. v. Schlippenbach und mit Bundesratsmitgliedern wie dem bayer. Gesandten Hugo Gf. Lerchenfeld. Durch diese Kontakte kannte S. die Hintergründe vieler politischer Vorgänge und Interna des Hofes. All dies sowie die zeitgenössische Kunst- und Kulturentwicklung beobachtete sie aus süddt., liberalkonservativer Perspektive fünf Jahrzehnte lang. S. blieb zeitlebens eine – wenngleich nicht kritiklose – Bewunderin Bismarcks. Hingegen mißbilligte sie viele Handlungen Ks. Wilhelms II. wie die protzende Tendenz des Wilhelminismus generell und betrachtete Deutschlands außenpolitische Lage zunehmend mit Sorge. Reichskanzler Theobald v. Bethmann Hollweg nannte sie eine „seltene und große Frau“. Ihre auszugsweise veröffentlichten und in der Historiographie vielfach zitierten Tagebücher sind eine hervorragende, aus unmittelbarem Erleben verfaßte Quelle für die dt. Politik- und Kulturgeschichte zwischen Reichsgründung und 1. Weltkrieg.

Werke

Das Tagebuch d. Baronin S., geb. Freiin v. Varnbüler, Aufzeichnungen aus d. Hofges. d. Hohenzollernreiches, hg. v. R. Vierhaus, 1960, ⁵1989 (Vorwort v. P. Rassow, P);

- *Teilnachlaß*:

BA Koblenz, N 1429 (67 originale Tagebuch-Bde. 1853–1914).

Literatur

P. Wilhelmy, Der Berliner Salon im 19. Jh., 1989 (L);

H. v. Poschinger, Bismarck u. d. Bundesrat, II, 1897, S. 15–19;

Gotha. Geneal. Tb., Frhrl. Häuser, |1854 u. 1856 ff.;

GHdA Frhrl. Häuser B 1976, S. 173 f.;

Kosch, Lit.-Lex.³.

Portraits

Ölgem. v. F. Kaulbach, 1869 (Fam.besitz), Abb. in: Das Tagebuch (s. W), S. 39.

Autor

Hartwin Spenkuch

Empfohlene Zitierweise

, „Spitzemberg, Hildegard Freifrau von“, in: Neue Deutsche Biographie 24 (2010), S. 720-721 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
